

Magischer Bauchredner mit Hauch von Kabarett

Entertainer Marcelini begeisterte das Publikum in der Aula der Dahlmansschule mit einem ganz eigenen Stil

VON MICHAEL STAMP

BAD SEGERBERG. Das war so ein Abend der Kategorie: Schade für jeden, der nicht dabei war! Was Entertainer Marcelini in der Aula der Dahlmansschule auf die Bühne brachte, war durchweg unterhaltsam, kurzweilig und stellenweise höchst verblüffend. Der Mann ist nicht nur ein witziger Bauchredner, sondern auch ein virtuoser Sänger und geschickter Zauberer.

Lehrer Wolfram Schmidt hat für seine seit nunmehr zehn Jahren laufende Reihe „K1,5 – Kultur über'm Markt“ diesmal ein besonders umfangreiches Jahresprogramm zusammengestellt – und in der Riege der Künstler, von denen die meisten Musiker sind, war Marcelini mit seiner selbst kreierte Mischung verschiedener Stile eine Ausnahmeerscheinung. Dass (wie üblich) nur gut 50 Zuschauer erschienen, wird diesen kulturellen Perlen nicht gerecht.



Kernpunkt des Programms waren die pointierten Dialoge zwischen Marcelini und seinem vorlauten Plüschhund „Oskar“.

Kulturprogramm „K1,5“ gibt es nun schon seit zehn Jahren

Doch die Gags beschränkten sich nicht auf derart Kalauer, die problemlos unter jeder Teppichkante durchkämen, und auf freche Neckereien („Im Tierheim, da kam so'n Typ, der sah aus wie Gregor Gysi für die Unterschicht“). Lieder wie „Als

du Welppe warst“, „Friede, Freude, Hundekuchen“ und „Wenn es dunkel wird“, gingen ans Herz und erzählten von in-niger Liebe zwischen Herrchen und Hund.

Marcelini, der eigentlich Marcus Geuss heißt und aus Coburg stammt, hat auch im wirklichen Leben Hunde. Der frühere Schriftsetzer und Verwaltungsmitarbeiter hat mit 14 Jahren den Kursus einer Zauberschule besucht und sein Talent zum Beruf gemacht. Mit „Oskar“ ist er seit 18 Jahren un-

Bauchredner und Zauberer Marcelini und sein Hund „Oskar“ begeisterten das Publikum in der Aula der Dahlmansschule.

FOTO: MICHAEL STAMP

terwegs. Das Publikum wurde in der Dahlmansschule geschickt eingebunden – ob nun zwei Torstens bei einem Zaubertrick als Vorhanghalter assistierten oder die wiederholt angesprochene Zuschauerin Sandra Gerngroß am Ende auf der Bühne landete, um bei einem Trick zu helfen, bei dem sowohl Marcelini als auch „Oskar“ mit verbundenen Augen Spielkarten errieten.

Doch Marcelini ließ nicht nur „Oskar“ reden, sondern auch einen Baum (die „Plappel“), den Mäuserich „Gottfried“ und seinen eigenen Latschen „Schuh Bert“. Außerdem tanzte ein Roboter: der „RGM89“. Diese melancholische Reise in die eigene Kindheit war ein weiterer Glanzpunkt der Show.

Dass der Künstler nebenbei Donald Trump und die AfD abwatschte, kam ebenfalls bestens an. Ein Hauch von Kabarett gehört nämlich auch zur einzigartigen Marcelini-Mischung.